

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0845/2012
Auskunft erteilt: Herr Ermeling
Ruf: 492 41 03
E-Mail: Ermeling@stadt-muenster.de
Datum: 07.11.2012

Betrifft

Produktions- und Konzeptionsförderung freie Theater 2013
Bestätigung der Entscheidungen des Theaterkuratoriums

Beratungsfolge

22.11.2012 Kulturausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Kulturausschuss bestätigt die in der Begründung aufgezeigten Förderentscheidungen des Kuratoriums für Produktions- und Konzeptionsförderungen für freie Theater für das Jahr 2013. Die Förderungen stehen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2013 und die damit verbundene Bereitstellung der Haushaltsmittel.

Begründung:

Auf der Grundlage der Leitlinien für die Produktions- und Konzeptionsförderung für freie Theater hat das Kulturamt vor den Sommerferien dieses Jahres die freien Theaterproduzenten zur Antragstellung bis zum 16. September 2012 aufgerufen. Insgesamt sind darauf hin 21 Anträge von 17 Antragstellern eingereicht worden. In seiner Sitzung am 30. Oktober 2012 hat das Kuratorium über sämtliche vorliegenden Anträge entschieden.

Zur Vergabe stand die Summe von 183.000 Euro, die sich aus dem planerischen Ansatz für das Jahr 2013 in Höhe von 170.000 Euro (entsprechend dem des Vorjahres) und nicht verbrauchter Mittel in Höhe von 13.000 Euro (Ausfall einer geförderten Produktion des Vorjahres) zusammensetzt.

Dem Kuratorium war bekannt, dass die Bereitstellung dieser Mittel unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2013 steht. Dieser Vorbehalt wird nach positiver Beschlussfassung im Kulturausschuss auch in die Zuwendungsbescheide an die Projektträger aufgenommen.

Im Einzelnen hat das Kuratorium seine Förderentscheidungen für 2013 wie folgt getroffen:

Antragsteller: Cactus - Junges Theater (Barbara Kemmler)
Projektplanung 2013 mit 3 Jugendtheaterproduktionen
Beantragt: 45.000 Euro
Zuschuss: 39.000 Euro

Cactus – Junges Theater repräsentiert in hervorragender Weise die freie Jugendtheaterarbeit in der Stadt und prägt durch seine anspruchsvolle Produktionsarbeit das Jugendtheaterprogramm im Theater im Pumpenhaus. Die Produktionen von Cactus – Junges Theater sind nicht nur lokal sehr erfolgreich, sondern werden auch regelmäßig zu überregional bedeutenden Festivals eingeladen. Die Jahresdramaturgie 2013 von Cactus Junges Theater trägt die Überschrift „Identität“. Geplant sind drei Theaterproduktionen, die sich aus verschiedenen Perspektiven mit dieser Thematik auseinandersetzen:

- „ID“ (Arbeitstitel) – Ein Mädchentheaterprojekt, das sich in der Grauzone zwischen online- und offline-Identität beschäftigt.
Regie: Judith Suermann;
- „Rich (3.0)“ – Diese Theaterproduktion, die orientiert am Plot von Shakespeares „Richard III“ ein aktuelles theatrales „Organigramm“ über Egoshooting entwirft.
Regie: Alban Renz
- „Black Street“ (Arbeitstitel) – eine interkulturelle Komödie im Format „sitcom“ zur Thematik „Ausländersein“ und „Political Correctness“
Regie: Barbara Kemmler

Das Kuratorium hält die Jugendtheaterarbeit für eine wichtige Programmsäule des Theaters im Pumpenhaus und verspricht sich vom Cactus -Programm 2013 qualitätsvolle Produktionen, die das Programm des Pumpenhauses im kommenden Jahr maßgeblich mit prägen werden. Das Kuratorium bewertete darüber hinaus die thematische Schwerpunktsetzung für das Spieljahr 2013 sehr positiv und erwartet eine Umsetzung der Produktionskonzepte von besonderer Qualität und Aktualität.

Antragsteller: Theater Odos (Heiko Ostendorf)
Konzeptionsförderung zur Recherche und Vorbereitung eines Theaterstücks über die deutsche Nazijägerin Beate Klarsfeld
Beantragt: 4.898 Euro
Zuschuss: 3.000 Euro

Gemeinsam mit der Schauspielerin Judith Suermann entwickelt Heiko Ostendorff ein Theaterstück über die deutsche Nazijägerin Beate Klarsfeld.

Dazu wird in 2013 eine umfangreiche Recherche notwendig sein, bei der ein Besuch von Frau Klarsfeld unumgänglich ist, um sie ausführlich zu ihrem Leben zu interviewen. Es wird ein Theaterstück entstehen, dessen Form sich erst nach Abschluss der Recherchephase festlegen lässt.

Die beabsichtigte Produktion passt nach Ansicht des Kuratoriums in das Profil der Arbeit von Theater Odos, wichtige politische und sozialrelevante Themen zu behandeln, die oft einen historischen Bezug haben. Das Kuratorium verspricht sich von der Projektidee die Erarbeitung eines qualitativollen authentischen Theaterstücks und sprach daher eine Konzeptionsförderung von 3.000 Euro zu.

Antragsteller: Freuynde & Gaesdte
(Annalena Brix, Zeha Schröder, Anke Winterhoff)
Theaterprogramm „Büchner 200“
Beantragt: 27.200 Euro

Zuschuss: 22.000 Euro

Das Ensemble Freuynde + Gaesdte präsentiert seine Produktionen seit 1999 an ungewöhnlichen Orten. Für 2013 plant die Gruppe ein umfassendes Theaterprogramm zum 200. Geburtstag von Georg Büchner mit einer Wiederaufnahme der F-und-G-Produktion „Die Akte Woyzeck“, einer Neufassung bzw. Überarbeitung des Stücks „Lenz“, zwei Neuproduktionen „Dantons Tod“ und „Leonce und Lena“ und einer szenischen Lesung „Büchner unplugged“. Das Programm endet dann im letzten Jahresquartal in einem kompakten Minifestival, bei dem noch einmal alle fünf Produktionen im täglichen Wechsel zur Aufführung kommen.

Das Kuratorium hält die Arbeit von Freuynde und Gaesdte für einen wichtigen Beitrag in der Theaterlandschaft Münsters. Es ist sich der Arbeitsqualität von Freuynde + Gaesdte aufgrund der Erfahrungen mit der bisherigen Produktionsarbeit bewusst und erwartet ein anspruchsvolles, vielseitiges Büchner-Programm. Es spricht einen Zuschuss von 22.000 Euro zu.

Antragsteller: Philip Gregor Grüneberg
Theaterprojekt „Exit: Humanity“
Beantragt: 30.000 Euro
Zuschuss: 4.000 Euro

„Exit: Humanity“ wird eine internationale Produktion mit deutschen und kolumbianischen Künstlern, die sowohl in Kolumbien als auch in Deutschland produziert und aufgeführt wird. Wie schon in der Vorgänger-Produktion „Happy Planet“ beschäftigt sich das Label von Philip Gregor Grüneberg mit der vielfältigen indigenen Seite Kolumbiens.

Das Kuratorium schätzt die Arbeit von Philip Gregor Grüneberg, hält das Projekt aber für noch nicht ausgereift und ist der Ansicht, dass es inhaltlich überarbeitet werden muss. Darüber hinaus erschien ihm die Finanzplanung nicht fundiert genug.

Das Kuratorium hält es aber für wichtig, Philip Gregor Grüneberg als Künstlerpersönlichkeit für Münster weiter aufzubauen und seine Arbeit abzusichern. Es spricht sich daher für eine Konzeptionsförderung von 4.000 Euro für „Exit: Humanity“ aus, so dass der Antragsteller bei zeitlicher Verschiebung des Projektes Gelegenheit erhält, das geplante Stück inhaltlich zu qualifizieren und im kommenden Jahr eine finanzielle Basis dafür aufzubauen. Das Kuratorium erwartet dann einen Antrag mit einem förderungswürdig ausgearbeiteten Konzept zum Jahr 2014.

Antragsteller: Unusual Symptoms (Andy Zondag / Samir Akika / Alexandra Morales / Gregor Runge)
Theaterproduktion „Kane“
Beantragt: 15.000 Euro
Zuschuss: 11.000 Euro

Nach seinen erfolgreichen Kooperationen mit dem Theater im Pumpenhaus in den letzten drei Jahren wird das Produktionslabel des algerisch französischen Choreografen Samir Akika „Unusual Symptoms“ seine choreografische Arbeit in Münster vertiefen und weiterführen. „Unusual Symptoms“ verschreibt sich seit einigen Jahren der Förderung junger und bislang unentdeckter Talente im Bereich der zeitgenössischen Darstellenden Kunst und ist zu einem wichtigen Kooperationspartner des Theaters im Pumpenhaus geworden. Mit der neuen interdisziplinär angelegten Produktion „Kane“ des Tänzers Andy Zondag in Zusammenarbeit mit dem Musiker Stefan Kirchhoff setzt „Unusual Symptoms“ diesen erfolgreich eingeschlagenen Weg fort. Das Kuratorium hält es für wichtig und wertvoll, die Kooperationsarbeit mit dem Pumpenhaus zu vertiefen und weiter zu stärken und spricht der neuen Produktion „Kane“ einen Zuschuss von 11.000 Euro zu.

Antragsteller: Theater Sycorax (Paula Artkamp / Manfred Kerklau)

Theaterproduktion „Krankenzimmer Nr. 6“

Beantragt: 15.000 Euro
Zuschuss: 12.000 Euro

Das Theater Sycorax unter der Leitung von Paula Artkamp und Manfred Kerklau steht seit Jahren für eine professionelle Theaterarbeit mit Menschen mit psychischen Grenzerfahrungen. Theater Sycorax wird eine Stückvorlage, die der bulgarische Autor und Regisseur Ivan Panteleev auf der Grundlage der Tschechowschen Novelle „Krankenzimmer Nr. 6“ erstellt hat, bearbeiten und eine eigene Sycorax-spezifische Fassung auf die Bühne bringen. Das Kuratorium schätzt die Arbeit von Theater Sycorax und war einvernehmlich der Ansicht, dass die beabsichtigte Neuproduktion das eigenwillige Profil des Theaterlabel weiter schärfen wird.

Antragsteller: Paradeiser Productions (Kai Niggemann / Kaja Jakstat / Ruth Schultz)

- Theaterproduktion „Klang AG“ (Arbeitstitel)

Beantragt: 25.000 Euro
Zuschuss: 19.000 Euro

- Konzeptionsförderung „Res Publica Unplugged“

Beantragt: 5.000 Euro
Zuschuss: 1.500 Euro

- Programm für das Basement des Pumpenhauses „paradeiser underground“

Beantragt: 6.000 Euro
Zuschuss: 3.000 Euro

„Paradeiser Productions“ ist ein junges münstersches Ensemble, das sich vor drei Jahren unter der Leitung von Ruth Schultz und Kai Niggemann gründete. Das Label legt nun drei Anträge mit Projekten und Programmvorschlägen vor, um den mit den bisherigen Produktionen begonnenen Prozess des interdisziplinären Arbeitens fortzusetzen. Mit der neuen Produktion „Klang AG“ realisiert „Paradeiser Productions“ ein „...musiktheatrales Chorprojekt über Geräusche, Gemeinschaft und Arbeit für 5 futuristische Geräuschemacher, zwei Protagonisten und einen Chor“.

Der Antrag auf Konzeptionsförderung beinhaltet die Entwicklung einer Kooperationsarbeit zwischen den Theaterlabels „Paradeiser“ und „Phönix 5“ zusammen mit Philip Gregor Grüneberg, mit der eine größere Produktion für 2014 (Arbeitstitel „Res Publica Unplugged“) vorbereitet werden soll. Das Projekt widmet sich der Kultur der öffentlichen Rede und Meinungsäußerung.

Mit dem dritten Antrag legt das Label ein Konzept für die regelmäßige Bespielung der Bühne im Basement des Pumpenhauses „paradeiser underground“ mit experimentellen Formaten „Laugh-Lab“ und „Menschmaschine“ vor.

Das Kuratorium hält die vielschichtige Arbeit von „Paradeiser Productions“ für wichtig und erkennt ausdrücklich die positive Entwicklung des Labels in den letzten drei Jahren an. Es spricht sich somit für die weitere Förderung der Arbeit mit einer Zusage für alle drei Anträge aus.

Antragsteller: Schrägstrichtheater (Annette Knuf / Manfred Kerklau)
Konzeptionsförderung

Beantragt: 5.000 Euro
Zuschuss: 2.500 Euro

Das Schrägstrichtheater wurde vor 10 Jahren mit der Lebenshilfe Münster e.V. gegründet und steht für Theaterarbeit mit Menschen mit Behinderungen unter der Leitung des Regieduos Annette Knuf und Manfred Kerklau. In 2013 möchte sich die Gruppe, motiviert durch die erfolgreiche Produktionsarbeit des laufenden Jahres, der Konzeptentwicklung widmen. Dabei soll sich das Schrägstrichtheater als professionelles Label für inklusive Theaterarbeit weiter entwickeln und in der Kul-

turlandschaft Münsters profilieren und etablieren. Die Stärkung der Netzwerkarbeit spielt dabei ebenso eine Rolle wie der Aufbau einer Struktur für künftige Konzeptentwicklungen, Organisation, Förder- und Antragsakquise.

Das Kuratorium, sprach sich für eine Konzeptionsförderung von 2.500 Euro für diese Stabilisierung des Schrägstrichtheaters aus unter der Maßgabe, dass die Ressourcen und Netzwerke, die sich bisher aus dem sozialen Bereich für die Arbeit des Labels eröffneten, nicht aufgegeben werden.

Antragsteller: Hartmann & Konsorten (Pitt Hartmann / Johannes Fundermann)
Theaterproduktion „Tod eines Handlungsreisenden – Amerika II“ (Arbeitstitel)
Beantragt: 16.000 Euro
Zuschuss: 16.000 Euro

Die neue Produktion von Hartmann & Konsorten nimmt Arthur Millers Drama „Tod eines Handlungsreisenden“ in den Fokus. Die Inszenierung soll an das Stück „Twain“ anknüpfen, das Hartmann & Konsorten in 2012 erfolgreich realisiert haben. Mit „Twain“ haben Pitt Hartmann und Johannes Fundermann eine Trilogie begonnen, die den Weg der USA in den Fußspuren einzelner Individuen und deren Familien nachzeichnet. Mit „Tod eines Handlungsreisenden – Amerika II“ setzt sich dieser Ansatz konsequent fort. Aus Sicht des Kuratoriums haben Hartmann & Konsorten ihr Potential und ihre Qualität ausdrücklich unter Beweis gestellt. Auch von dem neuen Vorhaben verspricht sich das Kuratorium wieder eine überzeugende Produktion und sagt eine Förderung von 16.000 Euro zu.

Antragsteller: MAKE (Manfred Kerklau)
Theaterprojekt „No longer mourn for me when I'm dead – Layers of Hessel“ (Arbeitstitel)
Beantragt: 14.000 Euro

Zuschuss: 5.000 Euro

In der Arbeit von MAKE geht es um die Auseinandersetzung mit menschlicher Wahrnehmung von Realität, den Konstrukten von Wirklichkeit, das Theater als Möglichkeit unsere Wirklichkeitskonstrukte von einer anderen Perspektive aus zu betrachten.

Inhaltlicher Ausgangspunkt der neuen Produktion ist die Autobiografie „Der Tanz mit dem Jahrhundert“ des Diplomaten Stephane Hessels. Das Buch enthält 88 Gedichte in den drei Muttersprachen Hessels aus der französischen, englischen und der deutschen Literatur. MAKE legt das Projekt als Forschungsprojekt einer intergenerativen Gruppe von 5-8 Menschen an, von jungen Menschen, die in der Auseinandersetzung mit den aktuell bestehenden Verhältnissen stehen, bis zu älteren Menschen, die die gesellschaftlichen Veränderungen des letzten Jahrhunderts miterlebt haben. Das Kuratorium hält die neue Produktion von MAKE für förderungswürdig. Da der Projektstart für das Frühjahr 2013 vorgesehen ist, die Premiere aber erst für 2014, spricht das Kuratorium einen Zuschuss von 5.000 Euro zunächst für die Startphase im kommenden Jahr aus.

Antragsteller: Theater Operation (Tugsal Mogul)
Theaterproduktionen „Die Angehörigen“ (Arbeitstitel)
Beantragt: 33.000 Euro
Zuschuss: 25.000 Euro

„Theater Operation“ unter der Regie von Tugsal Mogul hat mit dem Erstlingswerk „Halbstarke Halbgötter“ (2008) und dem Folgeprojekt „Somnia – Auf der Intensivstation“ (2010) den Grundstein für einen Dialog zwischen Schauspiel und Medizin gelegt. Der künstlerische Erfolg der Produktionen und die überaus positive Medienresonanz riefen überregionale Aufmerksamkeit hervor. Mit der neuen Produktion „Die Angehörigen“ schließt Theater Operation die „Krankenhaus“-Trilogie nun ab.

Theater Operation steht für einen fachkundigen, professionellen und ernsthaften Umgang mit gesellschaftsrelevanten Themen aus dem medizinisch-klinischen Bereich.

Stand bei „Halbstarke Halbgötter“ der Klinikarzt im Fokus und richtete „Somnia“ den Blick auf den Patienten und das Pflegepersonal, stellt Theater Operation mit dem neuen Projekt nun die Angehörigen in den Mittelpunkt.

Das Kuratorium verspricht sich von „Theater Operation“ wieder eine qualitativ und ästhetisch anspruchsvolle Produktion, die die Trilogie erfolgreich zum Abschluss bringt und ebenfalls wieder überregionale Aufmerksamkeit hervorrufen wird.

Antragsteller: Phönix5 (Harald Redmer)
Projekte „Völkerschachten“ (2013) und „Völkerschachten – Die Stücke (2014)“
Beantragt: 25.000 Euro (jährlich)
Zuschuss: 20.000 Euro (für 2013)

Das Label Phönix 5 unter der Leitung von Harald Redmer realisiert in regelmäßiger Zusammenarbeit mit dem Bonner Fringe Ensemble kontinuierlich Theaterproduktionen auf hohem Niveau.

Die mit den geförderten Produktionen „Finnland“ (2011) und „Double Identity“ (2012) begonnene Erprobung neuer Formen der Zusammenarbeit mit Autoren im internationalen Kontext setzen Phönix5/fringe Ensemble mit dem vorliegenden Projekt konsequent fort.

Das zugrundeliegende Themengebiet ist „Europa und seine jüngste Vergangenheit“.

Das neue Großprojekt besteht aus zwei getrennten Projektvorhaben 2013 und 2014: „Völkerschachten“ und „Völkerschachten – Die Stücke“. Das Projekt 2013 ist ein Campus-Projekt im öffentlichen Raum, im Jahr darauf folgt die Umsetzung für die Theaterbühne.

Der Campus wird als modularer, wandelbarer, temporärer Ort der Arbeit und der Begegnung mit dem Publikum an exponierter Stelle im öffentlichen Raum – jeweils etwa zwei Wochen in Münster und Bonn – angelegt. Ein aus der Zeit gefallenes Fronttheater, eine Art Laboratorium oder utopische Kommune..

Das Kuratorium sieht in der Herangehensweise ein Modell, das inszenatorisch neue Wege geht und es will Phönix5/fringe Ensemble die Möglichkeit geben, sein Arbeitsprinzip weiterzuentwickeln. Allerdings knüpft es seine Zusage daran, dass der Campus nicht wie im Antrag angegeben im September, sondern erst im Oktober 2013 für Münster vorgesehen wird (sonst Kollisionen im Spielplan des Pumpenhauses) und das frühzeitig eine adäquate Campus-„Location“ gefunden wird. Die Zusage gilt zunächst für das Campus-Projekt 2013, eine Zusicherung für eine Förderung der „Völkerschachten – Die Stücke“ 2014 ist damit ausdrücklich nicht verbunden und bleibt zunächst offen.

Ablehnungen

Das Kuratorium lehnte die folgenden Anträge ab, da es die darin beschriebenen Vorhaben im Vergleich zu den positiv bewerteten Projekten für qualitativ nicht hinreichend oder weniger hinreichend einschätzte oder die Projektvorschläge nicht der Förderabsicht der Leitlinien entsprachen:

Rue Obscure / Cantina Publica
(Anne Keller / Karina Behrend / Nelly Köster)

Produktion „Sandesser – die deutsche Disposition zur Depression“

ProArtist
(Joachim Goldschmidt)

ProArtist
(Joachim Goldschmidt)

Theater Odos
(Heiko Ostendorf)

Franz Bernhard Schrewe

Notikdancecompany
(Bruno Augusto de Carvalho)

Theater en Face (Xenia Multmeier)

Produktion „Cello Six“

Konzeptförderantrag „Esperanto“

Tanztheaterstück „Blood in the streets“

Theaterproduktion „Die Rabenfrau“

Tanztheaterproduktion „Manichino“

Theaterproduktion „Der Krieg zu Haus: Antonia / Zu Haus im Krieg: Jutta“

Das Theater en Face unter der Leitung von Xenia Multmeier ist vorrangig an der Studio-
bühne der WWU beheimatet. Das Kuratori-
um lehnte einen Zuschuss ab. Das Theater
im Pumpenhaus bietet aber eine infrastruk-
turelle Unterstützung bei der Produktion des
Stücks (Proben etc.) an. Ggf. können dann
im 1. Quartal 2014 Aufführungen im Pum-
penhaus stattfinden („Studiobühne zu Gast
im Pumpenhaus“)

I. V.

gez.
Dr. Hanke
Stadträtin